



+++ die SPD Bodenheim informiert +++ die SPD Bodenheim informiert +++ die SPD Bodenheim informiert +++

Durchbruch beim Baugebiet „Leidhecke“



Links neben dem Baugebiet „Kapelle“ geht es weiter mit dem Baugebiet „Leidhecke“.

Die richtigen Weichen für die geplante Realisierung des nächsten Bauabschnittes des Neubaugebietes „Leidhecke“ scheinen jetzt endgültig gestellt zu sein.

Ortsbürgermeister Thomas Becker-Theilig ist es gemeinsam mit dem Projektentwickler „DSK“ mit unermüdlichem Einsatz und Überzeugungswillen gelungen, selbst größte Widerstände bei den letzten Grundstückseigentümern in Mitwirkungsbereitschaft umzuwandeln.

Angesichts der nun bevorstehenden Realisierung des neuen Wohngebietes mit immerhin etwa 150 Wohneinheiten – wir rechnen mit ca. 450 Bürgern im Neubaugebiet –, überwiegt jetzt vor allem die Freude bei vielen Bauwilligen. Darunter befinden sich viele Bodenheimer Familien mit Kindern. Auch etliche Neubürger freuen sich demnächst „Bodenheimer“ sein zu dürfen.

Aus den Erfahrungen im Baugebiet „Kapelle“, z.B. im öffentlichen Straßenraum zu wenige Parkplätze zur Verfügung gestellt zu haben, wurde gelernt. So werden z.B. an der Nahtstelle zwischen den beiden Neubaugebietes ca. 40 neue Quartiersparkplätze zur Verfügung gestellt.

Die letzten notariellen Arbeitsschritte werden demnächst abgeschlossen sein. Mit dem Baurecht wird bis zum Herbst gerechnet. Gleichzeitig findet die Baulandumlegung statt, so dass zum Jahreswechsel 2013/2014 die Boden- und Erschließungsarbeiten beginnen können. Die erforderlichen Umsiedlungsmaßnahmen der geschützten Zauneidechse wurden bereits in 2012 rechtzeitig eingeleitet, so dass dem großen Bauvorhaben nun nichts mehr im Wege stehen dürfte. Für die bewirtschaftenden Landwirte und Winzer bedeutet dieser Zeitplan zu deren Freude auch, dass die diesjährige Ernte noch eingefahren werden kann.

Ortsrandstraße

Aus dem Bodenheimer Gemeinderat ist zu erfahren, dass das ersehnte Baurecht für die talseitige Ortsrandstraße noch Ende dieses Jahres vorliegen soll. In den letzten zwei Jahren wurde mit Unterstützung der Planer und der Fachanwälte an einem rechtssicheren Eintritt in den entscheidenden Verfahrensschritt gearbeitet. Hierbei kam es durch aktuelle Rechtsprechungen zum europäischen Artenschutz im Baurechtsverfahren mit der Ortsrandstraße immer wieder zu Rückschlägen und leider dadurch auch zu weiteren Verzögerungen.



Das heute vorhandene Ausbauende, gleichzeitig Anschlussstelle für das Neubaugebiet „Leidhecke“

Aber auch hier hat sich die geduldige und besonnene Bodenheimer Rathausarbeit ausgezahlt. Der Zeitplan sieht vor, dass nach Abschluss des notwendigen Grunderwerbs zum Jahreswechsel 2013/2014 die Umsiedlung der geschützten Zauneidechse beginnt. Danach soll im Spätjahr 2014 die Ausschreibung erfolgen und nach ca. einjähriger Bauzeit die Ortsrandstraße Ende 2015 ihrer Bestimmung übergeben werden.

Gelungene Umgestaltung des Minrathsplatzes

Mit der offiziellen Einweihung des Minrathsplatzes am 14.12.2012 wurde eine mehrere Monate lang andauernde Phase verschiedener Umgestaltungsschritte vollendet. Ortsbürgermeister Thomas Becker-Theilig (SPD) stellt fest: „Es sind manchmal gerade die kleineren Maßnahmen, die bei den Menschen ankommen. So wie beim Minrathsplatz“.

Der zurückliegende Umgestaltungsprozess am zentralen Bodenheimer Verkehrsplatz erwies sich in der Tat als Glücksfall. Während der privaten Sanierungsarbeiten in der benachbarten „Marien-Apotheke“ erkannte man, dass der während der Bauzeit eingerichtete „Ringverkehr“ des Rätsels Lösung war. Ganz im Gegensatz zu den über viele

Jahre diskutierten großen und teuren Umgestaltungsplanungen stellt das jetzige Ergebnis die effektivste und kostengünstigste Variante dar!

So entstanden im Umfeld Minrathsplatz / Laubenheimer Straße 18 neue öffentliche Parkplätze.

Die Aufwertung der dortigen Grünanlage wurde vor allem dank einer Spende in Höhe von über 6.000 € vom Inhaber der „Marien-Apotheke“, Henning Müller-Rößle, ermöglicht. Damit sagte er „Danke schön“ für das Entgegenkommen der Gemeinde.

Die Geschichte und die Herkunft der Namensgebung des Minrathsplatzes wurden zudem noch durch die Anbringung einer Gedenktafel dokumentiert.



Die neue Gedenktafel am Bodenheimer Minrathsplatz als Sinnbild einer gelungenen Umgestaltung.

Bodenheims Einstieg in die Städtebauförderung



Der ehemals mit Bäumen beschattete Kirchenvorplatz ruft dringend nach Sanierung. Noch im Mai sollen die Wege befestigt, Bäume gepflanzt und Ruhezone geschaffen werden. Im gleichen Zug wird der Zugang zur Bücherei behindertengerecht umgebaut.

Mit der im Dezember 2011 eingegangenen Ministeriumsusage zur staatlichen Städtebauförderung erhält der Bodenheimer Ortskern für die nächsten ca. 14 Jahre die historische Chance sich für die städtebaulichen und gesellschaftlichen Herausforderungen der nächsten Jahrzehnte aufzustellen. Das Jahr 2012 war geprägt durch die wichtige Öffentlichkeitsbeteiligung. Insgesamt brachten fast 100 Bodenheimer Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen ein.

Das von der Bürgerschaft erarbeitete und vom Rat weiter bearbeitete Konzept liegt nunmehr der Fachbehörde in Neustadt zur Genehmigung vor. Mit der Freigabe des Konzeptes wird täglich gerechnet.

Unabhängig davon befinden sich die ersten beiden konkreten Sanierungsprojekte in den Startlöchern. Beim Sanierungsprojekt „Kirchenvorplatz“ hat sich der Fachausschuss bereits auf ein



Der Flickentepich am Rathaus soll durch eine ansprechende Vollsaniierung zum Sommerende wieder im Glanz erscheinen. Auch der oft verschlammte Innenhof soll mit dem Vorplatz eine Einheit ergeben.

gemeinsames Ausführungskonzept verständigt. In deren Mittelpunkt stehen der barrierefreie Zugang zur Bücherei in der Grundschule, die Herstellung von befestigten Verbindungswegen und von Ruheflächen sowie die Neupflanzung von schattenspendenden Bäumen. Baubeginn ist für Mai 2013 vorgesehen.

Auch die Sanierung des Rathausplatzes steht in den Startlöchern. Die Flächen vor und hinter dem Rathaus sollen eine Einheit werden. Unser Bodenheim bekommt wieder einen attraktiven Ortsmittelpunkt. Thomas Becker-Theilig: „Wir setzen alles daran, noch im Sommer 2013 mit den umfangreichen Bauarbeiten starten zu können!“

Veranstaltungen

Großes Walpurgisfeuer der SPD für Jung und Alt
Dienstag, 30.4.2013, ab 19 Uhr
 auf dem Außengelände des Reitplatzes am Setzerweg
 Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Jeden Mittwoch
von 14:30 - 17:30 Uhr
AWO-Seniorenkaffee
 in der Begegnungsstätte der AWO, Rathausstraße 3,
 jedoch nicht in den Ferien

Unser „Held“ für Berlin!

Marcus Held ist der Direktkandidat für unseren Wahlkreis Worms-Alzey-Oppenheim bei der Bundestagswahl 2013. Nach dem Willen der Sozialdemokraten soll er Klaus Hagemann nachfolgen, der nach fast 20 Jahren Zugehörigkeit zum Deutschen Bundestag aus Altersgründen nicht wieder antritt. Marcus Held ist als Stadtbürgermeister von Oppenheim sowie als 1. Beigeordneter der Verbandsgemeinde Nierstein-Oppenheim in der Region bekannt und tief verwurzelt.

Er hat langjährige Erfahrungen in der Kommunalpolitik gesammelt und diese auch durch ein breites Engagement weit über Oppenheim hinaus zum Ausdruck gebracht. Beispiele hierfür sind sein Eintreten für die Sperrung der Bg für Maut-Lkws zwischen Worms und Oppenheim oder die Organisation überörtlicher Großveranstaltungen, wie dem jährlich stattfindenden „Rheinradeln“ oder der „Mini-Weltmeisterschaft Rheinhessen“.

Marcus Held hat sein Abitur im Gauß-Gymnasium in Worms gemacht. Während der Schul- und Studienzeit war er bei Klaus Hagemann als Mitarbeiter

Marcus Held
soll Klaus Hagemann folgen!
Am 22.09.2013
ist Bundestagswahl.



tätig und kennt somit die Aufgaben eines Abgeordneten sehr genau. Marcus Held ist von Beruf Jurist, hat beide Staatsexamen abgelegt und auch seine Zulassung als Rechtsanwalt erhalten. Er leitet im Hauptberuf seit 2009 die Geschicke der „Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Oppenheim“. In seiner dortigen Funktion als Geschäftsführer hat er bereits mehre-

re Großprojekte im Bereich des altersgerechten Wohnens realisiert. Marcus Held ist verheiratet und hat seit August 2012 eine kleine Tochter.

Weitere Informationen über unseren Bundestagskandidaten Marcus Held finden Sie unter www.marcusheld.de oder bei einem seiner nächsten Besuche in unserer Gemeinde.

Fakt. hakt nach!

Diesmal bei: Thomas Glück (TG), Fraktionsvorsitzender der Bodenheimer SPD im Gemeinderat und des VG-Gemeinderates

FAKT: Stimmt es, dass von 9,46 Mio. € Steuereinnahmen 2012 nur 709.000 € in Bodenheim verbleiben?

TG: Das ist leider richtig!

FAKT: Wo verbleiben denn die Millionen?

TG: An den Landkreis z.B. zur Finanzierung des Ausbaus und Unterhaltung der weiterführenden Schulen, an das Land Rheinland-Pfalz und an den Bund gehen insgesamt 4,65 Mio. €. Darauf haben wir keinen Einfluss. Alleine 3,9 Mio. € fließen an die Verbandsgemeinde (VG).

FAKT: Nach unserer Kenntnis hat sich die aktuelle VG-Umlage von 40,5 % im letzten Jahrzehnt nicht geändert. Womit begründen Sie dann Ihre aktuelle Forderung nach Senkung der VG-Umlage?

TG: Dies ist korrekt. Bodenheim hat gegenüber den Vorjahren enorm gestiegene Steuereinnahmen. Dadurch bekommt die VG aus der Gemeinde Bodenheim erheblich mehr Geld als in den Vorjahren. Die VG erwirtschaftet nunmehr bei gleichgebliebenem VG-Finanzbedarf Überschüsse in Millionenhöhe. Trotz eigener Steuermehreinnahmen geht Bodenheim dabei fast leer aus.

FAKT: Wie begründet denn VG-Bürgermeister Dr. Scheurer seine Vorgehensweise?

TG: Sein Konzept sieht eine einseitige Entschuldungspolitik zu Gunsten der

VG vor. Dabei vergisst er aber seine Fürsorgepflicht gegenüber den fünf Ortsgemeinden.

FAKT: Was schlägt die SPD denn vor?

TG: Wir – die SPD Fraktion im VG-Rat – schlagen vor, die Steuermehreinnahmen angemessen auf die Ortsgemeinden und die VG zu verteilen. Deshalb haben wir im VG-Rat beantragt, die Umlagelast um moderate 2,1 % – auf dann immerhin noch 38,4 % – zu senken. Dies würde sowohl der VG den wichtigen Schuldenabbau ermöglichen als auch den finanziellen Handlungsspielraum der Ortsgemeinden erhöhen.

Für Bodenheim wäre dies ein erhöhter finanzieller Handlungsspielraum von 165 Tsd. €. Trotzdem stünden der VG für 2013 zusätzliche 385 Tsd. € für die Schuldentilgung bereit. Leider fand unser Kompromissvorschlag im VG-Rat keine Mehrheit.

FAKT: Ist das letzte Wort denn hier gesprochen?

TG: Unsere Fraktion hat gegen den VG-Ratsbeschluss bei der Kommunalaufsicht Beschwerde eingelegt – diese gibt unserer Argumentation Recht. Denn angesichts der positiven VG-Haushaltsentwicklung und derzeit massiv erwirtschafteter Überschüsse wird eine Senkung der VG-Umlage durchaus als vertretbar angesehen. Dies ist von der Kommunalaufsicht ein klareres Signal als wir übrigens selbst erwarten konnten.



FAKT: Und wie geht es jetzt weiter?

TG: Bodenheim wird in 2013 nach aktuellstem Stand zusätzliche 3,2 Mio. € Steuermehreinnahmen erwirtschaften. Bei unveränderter VG-Umlage wird dies die VG-Kasse noch besser wie bereits angenommen ausstatten! Das Thema erhält somit eine noch höhere Brisanz und wird den Konflikt zwischen den Ortsgemeinden und der VG weiter verschärfen!

Spätestens in der nächsten Beratungsrunde zum gleichen Thema sind dann alle VG-Ratsmitglieder aufgerufen, endlich die Interessen ihrer jeweiligen Heimatgemeinden wahrzunehmen.

FAKT: Und was ist mit dem Vorwurf, Bodenheim verhält sich unsolidarisch?

TG: Ich sage nur, dass Bodenheim 38 % der VG-Bevölkerung stellt, aber 53 % der VG-Umlagelast trägt. Weiterhin kommt eine Senkung der VG-Umlage von 2,1 % auch den anderen vier Ortsgemeinden zu Gute. Wer uns angesichts dieser Fakten noch unsolidarisch nennt, dem ist nicht zu helfen.

FAKT: Herr Glück, herzlichen Dank für dieses Gespräch.